

Inhaltsverzeichnis.

I. Stück 1 bis 36 aus Straßburger Handschriften (A 89, mit Vergleichung von A 88 und A 91) nach den Abschriften von Karl Schmidt, samt Lesarten der Freiburger Handschrift 41.

	Seite
1. Des Tauwelters bredie an dem winnaht tage von drien geburten ist genommen usser den drien messen des winnaht tages und seit wie wir die drie kreffe unserre selen versamelen súllent und ouch verlúckenen aller eigenschaft wellendes, begerendes und wúrkendes	7
2. Accipe puerum et matrem eius et vade in terram Israhel et cetera (<i>Matth. 2, 13—23</i>). Die bredie usser sancte Matheus ewangelio, des zwólften obendes, von Josephes vorhte und von Archelaus tot, leret uns fúrsihtekliche warnemmen des endes in dem anefange eines ieglichen werckes, und warnet uns vor drien, vienden die unser sele súchent. — Disse bredige lisset man an der heiligē dry kúnúg obon	12
3. In epyphania. An dem zwolften tage (<i>Matth. 2, 1—12</i>). Die bredie usser sancte Matheus ewangelio des zwólften tages in den winachten, von drien mirren, seit wie Got usser grosser truwen fúrsehen und geordent het alle liden zú ewigeme nutze eines ieglichen menschen, in weler wise es ime begegnet kleine oder gros	16
4. Die bredie usser sant Matheus ewangelio des zwólften tages von den drien kúnigen lert wie man die geburt súchen sol und vinden müs in dem liechte der gnoden mit undergange des natúrlichen liehtes durch langbeitsamkeit in den begerungen (<i>Matth. 2, 2</i>)	20
5. Ein ander bredige von dem zwólften tage usser Ysaías epistele leret in weler wise der mensche ufston sol von ime selber und von allen creaturen umb daz Got sinen grunt bereit vinde und sines werckes in ime bekummen múge (<i>Jes. 51, 17. 52, 2</i>) . . .	22
6. Die ewige worheit: min joch daz ist senfte (<i>Matth. 11, 25—30</i>). Die bredie usser sancte Matheus ewangelio des sunnentages vor der septuagesimen seit wie die sele si ein mittel zwúschent zit und ewikeit, und wenne sú sich scheidet von allen bilden, so treit sú ein sússes joch und der ussere mensche eine lihte búrde	25
7. Simile est regnum celorum (<i>Matth. 20, 1—16</i>). Die bredige usser sancte Matheus ewangelio des sunnentages septuagesima, so man das alleluia leit, von dem wingarten, leret einen ieglichen menschen fúrbas ufgon in sime grote sunder alles stilleston und verbliben	28
8. Erat festus judeorum (<i>Joh. 5, 1—11</i>). Die bredie usser sancte Johans ewangelio des fritages noch der grossen vastnaht, von des wassers bewegunge in dem tyche, seit wie Got etteliche menschen lot in eime	

	<i>Seite</i>
unwissende, in vorhten und in getrenge untze an iren tot und ergetzet sú denne erst riliche	34
9. Jhesus ging us in die ende der lande Tyri und Sidonis (<i>Matth. 15, 21—28</i>).	
Die bredie usser sancte Matheus ewangelio des anderen sunnentages in der vasten, von der chananischen frowen, seit wie Got etteliche jaget durch den strit des inneren und usseren menschen, mit bewisunge einer gebesserlichen glichnisse	40
10. Ego sum lux mundi dicit dominus (<i>Joh. 8, 12</i>).	
Die bredige usser sant Johans ewangelio des samestdages vor dem palme obende leret uns kummen in unsern ursprung und womitte wir des gehindert werdent, und seit ouch underscheit der geworen Gottes fründe und der valschen	47
11. Si quis sitit, veniat et bibat (<i>Joh. 7, 37</i>).	
Die bredie usser sancte Johans ewangelio des mendages vor dem palmetage, von unseres herren liden, seit von dem minnenturste noch Gotte und von dem gejegetze, wie der mensche gejaget wurt mit den hunden maniger leige bekorungen	50
12. Tempus meum nondum advenit, tempus autem vestrum semper est paratum (<i>Joh. 7, 6</i>).	
Die bredige usser sant Johans ewangelio des zistdages vor dem palmetage seit wie wir súllent ufgon zû der hochgezit mit gôtlichen meinungen, dozû diene alle gesetzede eins ieglichen ordens das der herre verbörgenliche gegenwertig ist in unserm gebette	56
13. Oves mee vocem meam audiunt (<i>Joh. 10, 27</i>).	
Die bredige usser sant Johans ewangelio an der mittewochen vor dem palmetage von der kirwihen zû Jherusalem, seit von zwein wintern des gôtlichen darbendes, der eine kummet von sache des menschen und ist gar schedelich, der ander ist sunder sache ein verdienliche gabe Gottes	60
14. Sante Johannes schribet (<i>Joh. 18, 14</i>).	
Die bredie usser sancte Johans ewangelio des fritages vor dem palmetage, von dem worte das Cayphas sprach: 'es ist weger daz ein mensche sterbe, wanne alles volg verderbe', leret drier hande lúte in weler wise sú irme eiginen willen sterben súllent, dadurch in ewig leben móge gevolgen	65
15. Clarifica me pater claritate quam habui prius (<i>Joh. 17, 5</i>).	
Die bredige usser sant Johans ewangelio des balmeobendes von der verklerunge seit von eime wiselosen gebette, heisset gewore einunge mit Gotte, ist über alle wort und úbunge des ussewendigen gebettes, und seit ouch drie wisen mit den man kummet zû der lutersten worheit.	67
16. Expedi vobis ut ego vadam (<i>Joh. 16, 7—15</i>).	
Die bredie usser sancte Johans ewangelio des vierden sunnentages noch dem ostertage seit wie uns der heilge geist stroffet umb alle unser sünde, und meldet in uns alle weltliche inbildungene underscheidenliche und heisset uns nieman urteilen	71
17. 18 s. Nr. 60a. 60b (<i>nach der Engelberger Handschrift</i>)	76
19. Die ander uzlegunge von der uffart seit von fúnf kunne gevengnisse domitte die lúte hie in zit swerliche gefangen werdent, und ouch womitte sú der böse geist in der gevengnisse behebet und in weler wise man ir lidig mag werden. — An der vffart tag ein bredige (<i>Eph. 4, 8</i>)	76
20. Do der minnecliche (<i>Marc. 16, 19</i>).	
Die dirte uzlegunge von der uffart seit wie der mensche Cristo stetekliche nochvolgen sol, also er uns vorgegangen ist drú und drissig jor durch manigvaltig gros liden, ebe er wider zû dem vatter kummen móhte. — Dise bredige lisset man an der vff fart tag	80

21. Die vierde uzlegunge von der uffart leret uns sůchen friden in unfriden, frůide in trurikeite und trost in bitterkeite, und Gottes gezůge sin mit lebende und mit noch-volgende, und sin verjehen nůt alleine in luste und troste, sunder ouch in widerwertikeite und in lidende. — An der vff fart tag liss disse bredige (*Act. 1, 11*) 85
22. In diebus illis reversi sunt apostoli ad montem qui vocatur (*Act. 1, 12—26*).
Die fůnfte uzlegunge von der uffart seit von dem nutze der demůtikeit, wie sů őrbertriffet gehorsame und gerehtekeit, also bezeichent ist bi sancte Mathise, uf den das los viel von siner kleinheit wegen, und nůt uff Joseph, wie doch er gerecht und gehorsam was 88
23. Estote prudentes et vigilate in orationibus (*1. Petri 4, 8*).
Die bredie usser sancte Peters epistole des sunnentages noch dem nonetage leret uns kunde haben geworer abgescheidenheit, lidikeit, innikeit und einikeit, die eine bereitschaft sint das wir enpfenglich werdent des heiligen geistes. — Ein bredige in der pinfstwůchen 91
24. Sante Peter sprach: sint (*1. Petri 4, 8*).
Eine andere uzlegunge der egenanten sante Peters epistole leret uns alles unser tůn in Got rihten und uzrůten und umbkeren und abehůwen was Got nůt enist, glich eime ackermanne der sine bůme besnidet und sin krut uzgittet und sin ertrich umbkeret zů mertzen 97
- 25 s. Nr. 60e (*nach der Engelberger Handschrift*) 103
26. Repleti sunt omnes spiritu sancto et ceperunt loqui (*Act. 2, 4*).
Die andere uzlegunge von den pfingesten seit wie sich der mensche můs sammeln zů ime selben und sich insliessen von allen usseren dingen, das der heilige geist stat vinde, die er ouch selber bereiten můs und enpfenglich machen 103
27. Dixit Jhesus discipulis suis: qui non intrat per hostium (*Joh. 10, 1f.*).
Die dirte uzlegunge von den pfingesten seit wie die schof můssent ingon durch die tůr in den schofstal, das betůtet Got luterliche meinen und nůt des unseren, one alle annemmenlicheit, und wie wir ouch nieman sůllent urteilen in keinen sinen wisen 110
28. Dise nehesten nochgonden zwo bredigen von der heiligen trivalentikeit sint genommen in sancte Johans ewangelio von irme hochgezit, usser den worten die Cristus sprach: 'das wir wissent, daz sagent wir, unde das wir sehent, daz bezůgent wir' (*Joh. 3, 11*).
In illo tempore erat homo ex phariseis (*Joh. 3, 1f.*).
Die erste uzlegunge von der trivalentikeit seit das ein iegelich mensche můs haben zwene gezůgen, glich und ungelich, sol er zů dem edelen ende kummen, und dozů gehůrent vil tůde, das men neme in leide lieb und in sure sůsse 114
29. 30 und 31: s. Nr 60d. c. f (*nach der Engelberger Handschrift*) 118
32. Scriptum est in Johanne: 'caro mea vere cibus est, sanguis meus vere est potus' (*Joh. 6, 55*).
Die dirte uzlegunge von dem sacramente seit von der wůrdikeit, von dem nutze und von der bereitschaft, mit vil hoher őrberswenckiger sinne, die alleine eime luterem, einfaltigen, lebelichen gelouben zůgehůrent 118
33. Caro mea vere est cibus et sanguis meus vere est potus (*Joh. 6, 55*).
Die vierde usselegunge von dem sacramente seit von den stonden und fliessenden hindernissen die den menschen tůnt verbliben, das er die fruht nůt enphohet, und nennet ir vil onderscheidenliche weles tegeliche sůnden sint eine grosser danne die andere 125
34. 35 s. unten II. Nr. 60g und 60h (*nach der Engelberger Handschrift*). 131

36. Erant appropinquantes ad Jhesum (*Luc. 15, 1f.*)
 Die bredie usser sancte Lucas ewangelio von dem vorgeantanten dirten sunnentage seit von vier leige sündern, von iren strengen töden, und ouch wie Got einen iegelichen gütwilligen menschen süchet mit maniger leige widerwertikeit 131
- II. Stück 36 (Schluß) bis 71 aus der Engelberger Handschrift 124, samt Lesarten der Freiburger Handschrift 41, sowie der Straßburger Handschriften nach den Abschriften von Karl Schmidt 133*
37. Que mulier habens dragmas decem et cetera (*Luc. 15, 8f.*)
 Die bredie usser eime andern worte in dem egenantanten sancte Lucas ewangelio, von dem verlornen pfenninge, seit von vil wisen der burnenden minnen, und wie der mensche got süchet in zwo wisen und wie er von gotte gesüchet wurt mit benemunge aller lustlicher fürwürffe 142
38. Estote misericordes sicut et pater vester misericors est (*Luc. 6, 36f.*)
 Die bredige usser sancte Lucas ewangelio des vierden sunnentages, leret barmhertzikeit und nüt urteilen und unsern gebresten usliden und indewendige menschen werden und gelossen sin in allen goben gottes, sur und süsse 147
39. Karissimi estote unanimes in oratione et c. (*1. Petri 3, 8.*)
 Die bredige usser sancte Peters epistele des fünften sunnentages, seit wie wir unser kraft ufspannen söllent und in dem geiste betten und alle unsere fürwürffe göttelich machen und drie grete eines indewendigen lebendes 154
40. Johannes est nomen eius (*Luc. 1, 63.*)
 Die bredige von der geburt sante Johans baptisten seit von zweien lidungen dadurch die gnode gottes wurt geborn in eime ieglichen menschen das er geistliche das priesterliche ambaht mag begon, und leret ouch underscheit des valschen liches und des geworen 162
41. Ascendit Jhesus in naviculam que erat Symonis (*Luc. 5, 1f.*)
 Die bredige usser sancte Lucas ewangelio des vorgeantanten fünften sunnentages, von dem schiffelin, ist eine warnunge vor künftigen pflogen, und leret uns unser gemüte uferhaben von allen creaturen und verklerete gotförmige menschen werden . . . 170
42. Divisiones ministracionum sunt, idem autem spiritus et cetera (*1. Cor. 12, 6f.*)
 Die bredie usser sant Pauwels epistele von dem zehenden sunnendage manet einen iegelichen menschen warzunemmende zū was ambahtes er von gotte gerüffet si, und leret minnewerg und tugende üben und eigens willen uzgon 176
43. Qui spiritu dei aguntur, hij filij dei sunt (*Röm. 8, 14.*)
 Die bredie usser sanct Pauwels epistele von dem ahtesten sunnendage seit wie uns got selber wolte wurcken, liessent wir unser ufsetze, und seit wie etteliche betwungene knehte gottes sint und etteliche verdingete knehte und von zweiger leige sune gottes. — Die bredige an dem VIII sunētag noch der trinitas 181
44. Bene omnia fecit: surdos fecit audire et mutos loqui (*Marc. 7, 31f.*)
 Die bredige usser sant Marx ewangelio des selben zwölfte sunnendages seit wie ein got minnender mensche blibet in liebe unerhaben und in leide unentsetzt, dem sine oren sint ufgeton mit den siben goben des heiligen geistes 190
45. Beati oculi qui vident quod vos videtis et c. (*Luc. 10, 23.*)
 Die bredige usser sant Lucas ewangelio des drizehenden sunnendages leret uns noch dem einen werben das got selber ist und bekennen unser selbes blintheit und snödekeit, dadurch wir gezogen werdent zū rehter demütikeit geistes und naturen . . 194

46. In omnibus requiem quesivi (*Sirach 24, 7 f.*).
Die bredige von unsere frouwen ende also sú zû himel für seit daz wir uf keinen dingen lipliche oder geistliche mit luste rûwen sùllent sunder in unserme unbekanten gotte und wie wir wonen sùllent in zweyen erben 201
47. Fratres, si spiritu vivimus, spiritu et ambulemus (*Gal. 6, 1 f.*).
Die predige usser sant Paulus epistele von dem fúnfzehenden sunnendage seit von drier kunne wandelunge, die erste wir sùllent nit kriegen, die andere volgen dem bilde Cristi in allen tugenden, die dirte den vinstern bildelosen wegen ussliden . . . 207
48. Vigilate quia nescitis horam quando dominus vester venturus sit (*Matth. 24, 42*) . . . 214
49. Transite ad me omnes qui concupiscitis me et a generacionibus meis et c. (*Sirach 24, 26*).
Man begot den tag das die götliche jungfröwe geborn wart 219
50. Transite ad me omnes qui concupiscitis me et a generacionibus meis adimplemini (*Sirach 24, 26*).
Man begat den achtoden tag das unser fröwe geborn wart 224
51. In exaltacione sancte crucis.
Es ist der tag der erhebunge des heiligen minneclichen krúzes 230
52. Transite ad me omnes qui concupiscitis me et a generacionibus meis adimplemini (*Sirach 24, 26*) 234
53. Fratres, obsecro vos ego vinctus in domino (*Eph. 4, 1—6*).
Die bredige usser sant Paulus epistele des sùbenzehensten sunnendages seit von drier hande lúte den got ruffet und ouch wie iegliche wandelen sùllent in iren greten, die ersten in den gebotten, die andern in den reten, die dirten in einikeit des geistes 240
54. Diliges dominum deum tuum (*Luc. 10, 27*).
Die dirte uzlegunge von dem ewangelio des drizehenden sunnendages seit von drierleige phariselicher wisen und von drier leige minne, bezeichnet bi drier leige gemoleter bilde, und von drien eigenschaften der starcken minne 246
55. Sequere me! at ille relictis omnibus secutus est eum (*Luc. 5, 27. 28*) 253
56. Renovamini spiritu mentis vestre (*Eph. 4, 23 f.*).
Die bredige usser sant Paulus epistele von dem núnzehenden sunnendage stroffet vaste die weltlichen hertzen under geistlichem schine die iren lust nement vóllecliche an zitlichen dingen es sient kleider oder kleinóter 259
57. Duo homines ascenderunt ut orarent (*Luc. 18, 10 f.*).
Die bredige usser sant Lucas ewangelio des eilften sunnendages von dem phariseo und publicano, wiset uns uf unser kleinheit und nût vermúgen und ist ein gûte regele aller geistlicher lúte wie sich ein iegliche sammenunge halten sol . . . 266
58. Dis ist ein gût lere und ein heilige manunge 274
59. Dis ist ein kurtze bichte 275
60. Dis ist ein gûte lere 276
- 60a (= I, Nr. 17). Dixit Jhesus discipulis suis: Quis vestrum habet amicum (*Luc. 11, 5—13*).
Die bredie usser sancte Lucas ewangelio des mandages vor dem nonedage, leret uns betten, sùchen und kloppfen, und seit von waz sachen zweier leige lúte versteinet werdent in irme gebette, die eine ist gar schedelich, die ander zûmole nützlich und fruchtber 278
- 60b (= I, Nr. 18). Dise allernehesten nochgonden vier bredien von unsers herren uffart sint gezogen usser sancte Marx ewangelio das man haltet an dem nonetage und den

- gantzen ahtesten, und die fünfte bredige von der uffart ist gezogen uffe sancte Mathyses kleinheit, usser der epistelen die men ierliche haltet an sime hochgezit umbe die vastnaht.
- Recumbentibus undecim discipulis (*Marc. 16, 14*).
- Die eine uzlegunge von der uffart, seit wie aller leyge lüte von gotte gestroffet werdent umb iren ungelouben und umb die hertikeit ires hertzen, und verwurffet gar tröwelicke alle sinnelicke ufsetze und glichet sú den fulen smackenden zisternen . . . 285
- 60c (= *I, Nr. 30*). Dise allernehesten nochgonden vier bredigen von dem heiligen sacramento sint genommen in sancte Johans ewangelio von dem hochgezit unsers herren lichamen usser den worten die Cristus sprach: min fleisch ist eine gewore spise und min blüt ist ein gewores trang et cetera.
- Qui manducat meam carnem et bibit meum sanguinem, in me manet et ego in eo (*Joh. 6, 55—58*).
- Die eine uzlegunge von dem sacramento leret uns drie grete des göttelichen lobes und seit von vil nütlicher wúrkungen und wie dicke und mit weler bereitschaft es ein iegelic mensche noch sime lebende und geschicketheit enpfohen sol 292
- 60d (= *I, Nr. 29*). Quod scimus, loquimur, et quod vidimus, hoc testamur, et testimonium nostrum non accipitis et c. (*Joh. 3, 11*).
- Die ander uzlegunge von der heiligen drivaltikeit seit wie sú das bilde in uns ist unbiltliche, in dem selben grunde der mensche vindet alles das von gnoden das got von naturen het, also verre er sich darin liesse und kerete one alle bilde und manigvaltikeit. — Disi bredgi lis an der helgē drifalltikeit dag 298
- 60e (= *I, Nr. 25*). Dise allernehesten nochgonden drie bredien von dem hochgezit der pfingesten sint zwo die ersten genommen uz der episteln des pfingesttages usser den worten: sú sint alle erfüllet von dem heiligen geiste, et cetera; und die dirte bredige ist genommen usser sancte Johans ewangelio des zinsttages in den pfingesten von dem schofstalle.
- Repleti sunt omnes (*Act. 2, 4*).
- Die eine uzlegunge von den pfingesten seit: wele menschen erfüllet werden súllent mit dem heiligen geiste, die mússent vor irre hertzen lidigen von eigener minnen, von eigener meinunge und von eigeme willen und gelossen sin in sworheit und in ungeschicketheit 304
- 60f (= *I, Nr. 31*). Qui manducat meam carnem (*Joh. 6, 56*).
- Die ander uzlegunge von dem sacramento leret vier stúcke domitte man zú sol gon, und seit wie wir mússent gejaget werden in maniger leige wise von innen und von ussen, und ouch wie wir entwerden mússent in aller der wise do wir uns selber besessen hant 310
- 60g (= *I, Nr. 34*). Homo quidam fecit cenam magnam et c. (*Luc. 4, 16 f.*).
- Die bredie usser sante Lucas ewangelio des anderen sunnentages nach der trivaltekeit von dem obentessende, seit von drien wurtschaften, bezeichent bi den drien entschuldigern die do nüt kummen woltent von unmússen zitliches gescheffedes . . . 317
- 60h (= *I, Nr. 35*). Karissimi, humiliamini sub potenti manu Dei et c. (*1. Petri 5, 6*).
- Die bredige usser sant Peters epistele von dem dirten sunnendage, leret drie tugende, demúttikeit, götlich minne und bescheidenheit, und ouch wackerkeit wider den lúgenden löwen des bösen geistes 321
61. Hic venit ut testimonium perhiberet de lumine (*Joh. 1, 7*).
- Die ander bredige von sant Johans baptisten seit von zweien liechten der gnoden und der glorien und wie wir das gezúgnisse enpfohen súllent das wir bevindent die minnende minne, die quelende minne und die rasende minne 328

62. Estote misericordes sicut et pater vester misericors est (*Luc. 6, 36 f.*).
 Ein ander uzlegunge des egenanten ewangelies, seit von vier mossen die dem menschen súllent geben werden und von zweien greten eines göttelichen lebendes und wie wir unsern ebenmenschen minnen súllent 336
63. Duc in altum et laxate recia vestra in capturam (*Luc. 5, 1 f.*).
 Die andere uzlegunge des ersten ewangelies von dem fünften sunnendage seit wie wir gotte sóllent gehorsam sin und sime insprechende stat geben und armút minnen in rechter gelossenheit geistes und naturen 341
64. Beati oculi qui vident que vos videtis et c. (*Luc. 10, 23*).
 Eine hôhere geistliche usslegunge des ersten ewangelies von dem drizehenden sunnentage, wie der mensche mûs lossen von eigeme willen und mûs gon durch minne und mûs in siner redelicheit ervolgen sehs stücke, sol er bekennen das wesen siner selen 346
65. Si exaltatus fuero, omnia traham ad me ipsum.
 Es ist der tag der erhebunge des úber wirdigen heiligen krúces 353
66. Querite primum regnum Dei et justiciam eius (*Matth. 6, 33*).
 Die bredige usser sant Matheus ewangelio von dem egenanten fúnfzehenden sunnentage verbútet alle sorgvaltikeit und erzalet vil stücke der gritekeit und stroffet sunderliche geistliche lúte umb ire wergberkeit und glichet irre wisen vil der symonigen 358
67. Flecto genua mea ad Deum et patrem Domini Jhesu Christi, a quo omnis paternitas in celo et in terra nominatur (*Eph. 3, 14 f.*).
 Die bredige usser sant Paulus epistele von dem sehtzehensten sunnendage seit under vil andern tieffen sinnen wie der mensche kummen mag in die hôhe der úberwesenlichen gotheit durch drie tugende, gelossenheit, lidikeit und unannemlicheit . . . 364
68. Angeli eorum semper vident faciem patris mei qui in celis est (*Matth. 18, 10*).
 Es ist der wirdige tag der heiligen wirdigen engele 372
69. In domo tua oportet me manere (*Luc. 19, 5*).
 Die bredige usser sant Matheus ewangelio von der kilwihen wiset uns uf eine ernuwerunge und seit wie die nature ir selbes verloukenen mûs in aller klebelicheit do su lust an minnet, sol der mensche ein sússe rouch gottes werden 377
70. Fratres, ego vinctus in domino obsecro vos: estote justi in domino, ut digne ambuletis vocatione qua vocati estis, in omni humilitate et mansuetudine cum paciencia supportantes in vicem in caritate (*Eph. 4, 1—6*).
 Die ander usslegunge der obgenanten epistel leret wie man senftmútekeit und gedult erkriegen mûs in widerwertikeit und mit was fúrgonder bereitschaft man kummet zû einikeit des geistes und wie drú út in der naturen sterben mússent . . . 380
71. Revela domino viam tuam et spera in eo et ipse faciet et educet quasi lumen justiciam tuam et iudicium tuum tamquam meridiem; subditus esto domino et ora eum etc. (*Ps. 36, 5*) 384

III. Stück 72 bis 80 aus Straßburger Handschriften (A 89, mit Vergleichung von A 88) nach den Abschriften von Karl Schmidt, samt Lesarten der Freiburger Handschrift 41 389

72. Cum appropinquaret Jhesus Jerusalem videns civitatem flevit super illam (*Luc. 19, 41*).
 Die bredige usser sante Lucas ewangelio des zehenden sunnendages noch pfingesten von unsers herren weinen úber Jherusalem und von den kouffern und ver-

	Seite
kouffern die er uss dem tempel treip, stroffet alle mütwillige lustsücher weltliche und geistliche grusenliche sere bi ewiger verdampnisse	391
73. Littera occidit, spiritus autem vivificat (<i>2. Cor. 3, 6</i>).	
Die bredige usser sant Paulus epistele des zwelften sunnendages (noch der trinitas) leret wie wir Got liden súllent in allen sinen goben, in allen sinen búrden mit rehter langbeitekeit	395
74. Ecce prandium meum paravi (<i>Matth. 22, 4</i>).	
Die bredige usser sante Matheus ewangelio dez zwentzigsten sunnendages (noch der trinitas) von eime menschen sunder brunlöff kleit, seit wie Got gerne uns wisete uf die schedelichen wurtzeln unserre bösen neiglicheit der alten gebresten, das sú ussgetriben wurdent	398
75. Confortamini in domino (<i>Eph. 6, 10f.</i>).	
Die bredige usser sante Paulus epistele vor dem XXI sunnendage seit von grosseme nutze der bekorungen und wie man sich dar gegen weffenen sol und was der schilt und die pantzer sie und wie man vehten sol mit dem swerte des Gottes wortes	403
76. Oro fratres ut caritas vestra magis etc. (<i>Phil. 1, 9f.</i>).	
Die bredige usser sante Paulus epistele von dem XXII sunnendage seit von grosser fruht der minnen und wie wir us minnen unseres nehsten gebresten gütliche liden und vertragen súllent und uns selben in den willen Gottes geben in allen gegenwúrfen der begirden	407
77. Qui michi ministrat, me sequatur (<i>Joh. 12, 26f.</i>).	
Die bredige usser sant Matheus ewangelio des nehsten sunnendages noch aller heilgen dac von der úbergeschrift des pfenniges lert tringen durch alle zúvelle in Got mit vil gúter merglicher underscheide waz darzú hindert oder fúrdert. — Disse bredige lisset an sāt laurēcz' tag od' an eins and' marter's tag	412
78. Domus mea domus oracionis vocabitur (<i>Matth. 21, 3</i>).	
Ein ander usslegunge von der kilwihen seit von dem wesen der andaht, darzú man kummen mûs durch drú stúcke iegliches underscheidenliche mit sinen zúvellen: das erste ist geworer gloube, das ander ist ein vernunftig bekennen Gottes, das dirte ist gebet	418
79. Die materie sunder tytulus und one thema	
ist geheissen ein búchelin, seit von vier gar sôrglichen subtilen bekorungen und ouch mit was úbungen man sú fúrkummen sol und in angesigen mag	422
80. Dilectus meus loquitur michi: 'surge propera amica mea et veni' (<i>Cant. 2, 12</i>).	
Die bredige usser der brute spruch in der minnen búche seit von vil stúcken die eine brut Gottes an ir haben mûs, das ir gôtlicher fride von innan blibe und úberwinde die drie widersachen: die welt, den bösen geist und ir eigen fleisch	424
IV. Stück 81 aus der Freiburger Handschrift 41	
81. Ecce prandium meum paravi et c. (<i>Matth. 22, 4</i>).	
Man beget den tag der edelen juncfrowen sancte Cordelen	431